



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Ausschreibungen/Marktanalyse

Photovoltaik-Dachanlagen

Berlin, 9.2.2015

1. Ausbaustand und Marktentwicklung bis 2014
2. EEG-Förderung und Stromgestehungskosten
3. Ausbauziele und Potenziale
4. Planung und Realisierung
5. Wettbewerb (Betreiberstruktur etc.)
6. Eigenverbrauch
7. Fazit

1. Bisheriger PV-Ausbau: Dach- und Freiflächenanlagen

Jahr	Dach- anlagen [MW]	Freiflächen- anlagen [MW]	Inst. Gesamt-leistu- ng [MW]	Strom- erzeugung [TWh]
2010	5.900	1.600	7.500	11,7
2011	5.500	2.300	*8.000	19,6
2012	3.700	2.900	6.700	26,1
2013	1.600	900	2.700	**31
2014	~ 1.400?	~ 500?	1.900	~35

Insgesamt
inst. Leistung:
38,2 GW

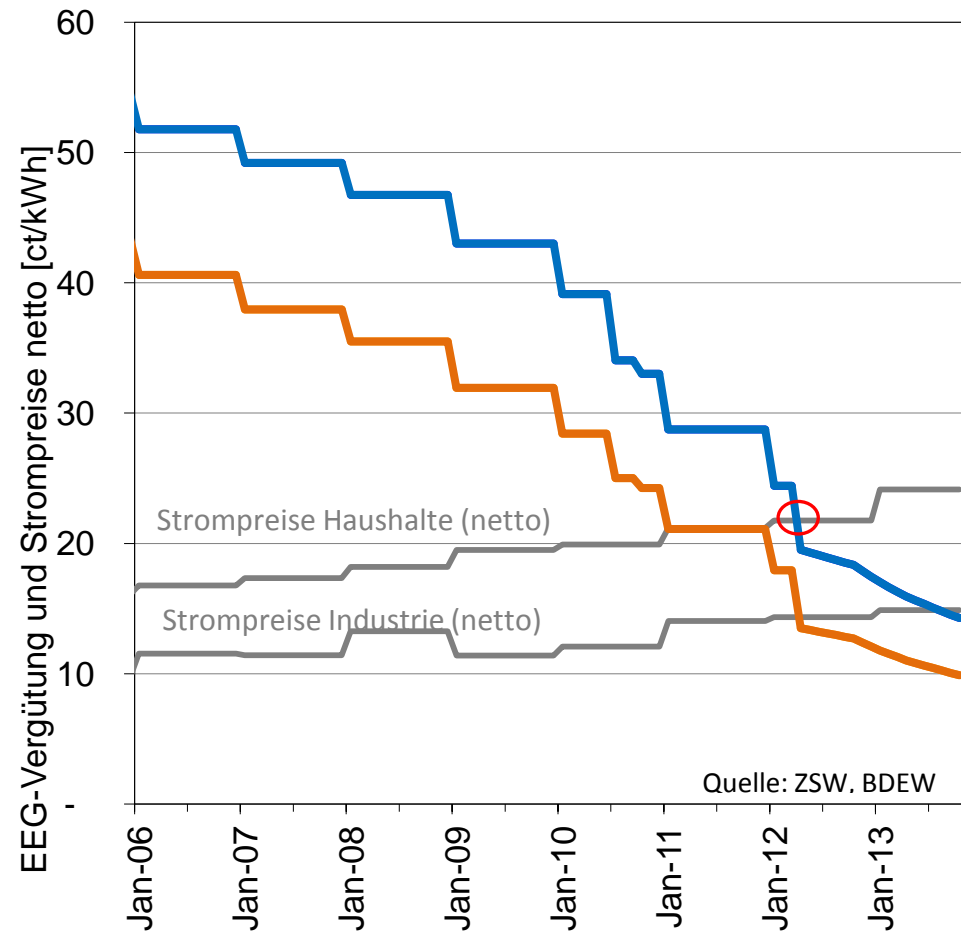
Anlagenzahl:
ca. 1,5 Mio.

* Differenz zur gesamt inst. Leistung: Anlagen ohne eindeutige Zuordnung

** 3,5 TWh Direktvermarktung, 2 TWh Eigenverbrauch

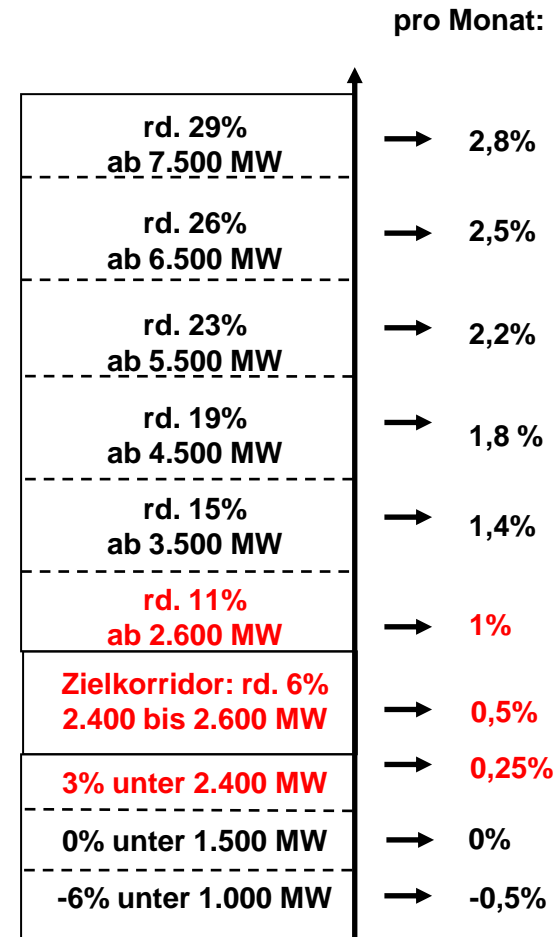
2. EEG-Förderung

Förderung Solarstrom (netto)/Cent	Januar 2006	Januar 2015
Dachanlagen		
< 10 kW	51,80	12,95
< 30/40 kW	51,80	12,61
< 100 kW	49,28	12,61
< 1000 kW	48,74	11,32
< 10 MW	48,74	9,09
Freiflächen	40,60	9,09



Wesentliche Änderungen im EEG 2014 für PV

- Atmender Deckel angepasst
- Direktvermarktung (derzeit ab 500 kW, 100 kW ab 2016)
- Keine Übergangsregelungen (Bestandsschutz für Altanlagen)
- Ausschreibungspilot Freiflächen



3. Potenziale und Ausbauziele

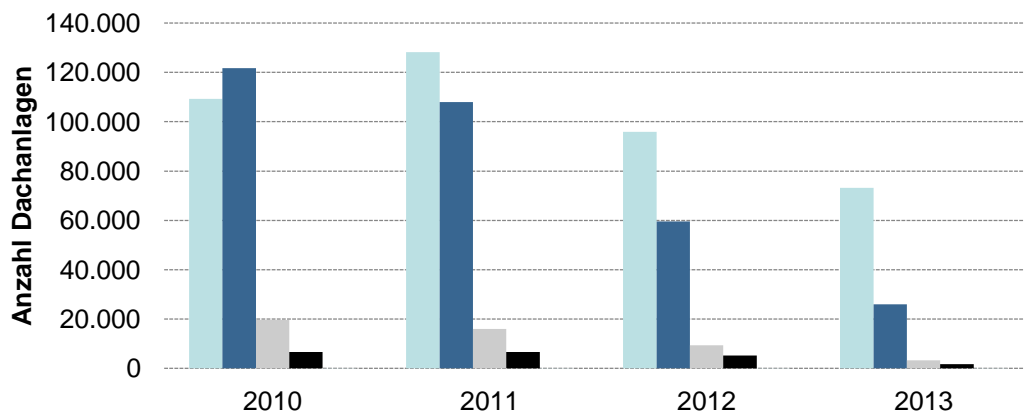
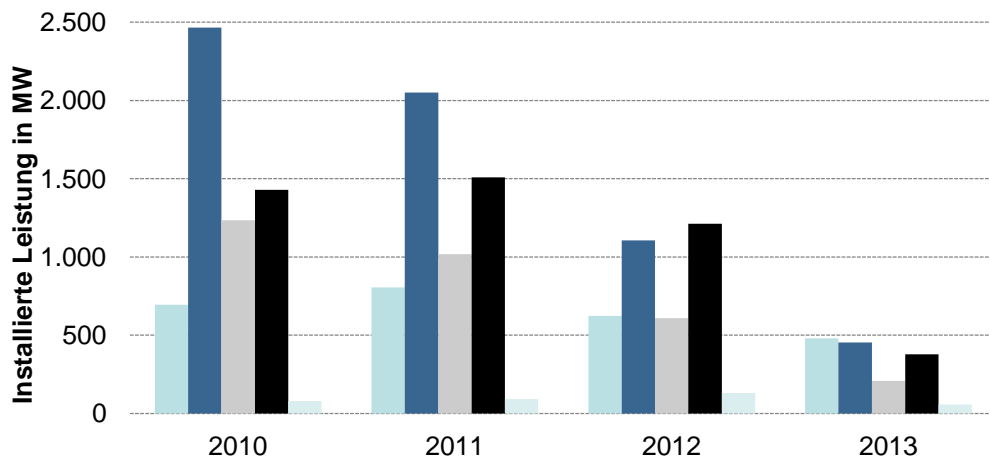
- Nutzbares Dachpotenzial für PV: ca. 1.100 km²
- Verbleibendes Nutzungspotenzial: 75 GW, keine Flächenrestriktionen

- EEG 2014:
 - Atmender Deckel zur Mengensteuerung, 52 GW Fördergrenze
 - jährlicher Bruttozubau von 2,5 GW (Zielkorridor 2,4 – 2,6 GW)
 - Freiflächen: 400 MW, Dachanlagen: 2,1 GW

- Zubauproggnose:

Prognose	2015	2016	2017	2018	2019
ÜNB Mittelfrist	(1,7 GW)	1,8 GW	1,9 GW	2 GW	2 GW

Leistung und Anzahl nach Anlagensegmenten



2013		
Segmente	Leistung	Anzahl
<10 kW	480 MW	73.000
10-40 kW	450 MW	26.000
40-100 kW	210 MW	3.000
100-1000 kW	380 MW	1.700
> 1 MW	60 MW	40

4. Planung & Genehmigung: Dachanlagen

	Kleine Dachanlagen	Mittlere und Große Dachanlagen
Planung & Genehmigung	PV-Dachanlagen sind i.d.R. genehmigungsfrei	
	Wenige Tage	<p>Vorlaufzeit für Netzanschlussanfrage und Netzverträglichkeitsprüfung: bis zu 8-10 Wochen</p> <p>Ausführungsplanung (parallel zur NVP):</p> <p>0,5 bis 1 MW: mind. 3 Wochen</p> <p>kleiner 500 kW: mind. 2 Wochen</p>
Errichtung	Wenige Tage	<p>< 500 kW: 3 Wochen und weniger</p> <p>0,5 bis 1 MW: 3 bis 4 Wochen</p>

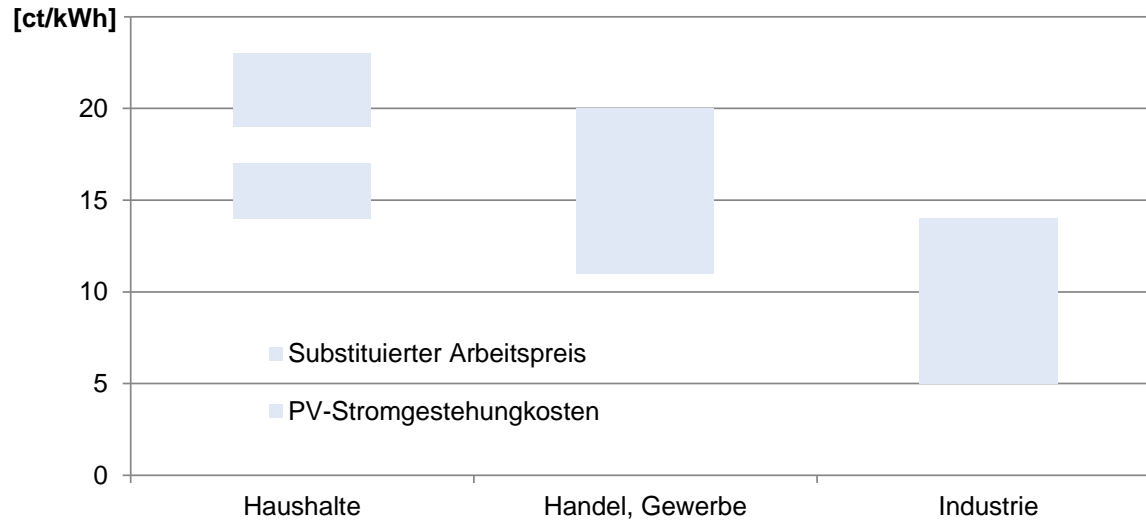
5. Wettbewerb

- Keine genaue Erfassung der Betreiberstruktur möglich
- Vielfalt der Akteure und hoher Wettbewerb möglich:

Investoren/Betreiber:	Gebäudetypen:
Privatpersonen / Hausbesitzer Landwirte Kleine Gewerbebetriebe Öffentliche Hand Handel Fonds Projektgesellschaften Unternehmen etc.	Ein-/Zweifamilienhäuser Mehrfamilienhäuser Scheunen/Ställe Gewerbegebäude Schulen / Verwaltungsgebäude Handelsgebäude Großbetriebe Große Supermärkte Fabrik- und Lagerhallen etc.

6. Sonderthema: Eigenverbrauch

- Eigenverbrauch steigert die Erlöse der PV-Anlage und verzerrt Ausschreibungsergebnisse
- Eigenverbrauchsquoten bei Haushalten typischerweise 30%
- Je höher der substituierte Strompreis, desto höher der Anreiz:



Hemmnisse Eigenverbrauch

- Unsicherheit bezüglich Entwicklung der Strompreise (über 20 Jahre)
- Personenidentität Anlagenbetreiber und Stromverbraucher
- Amortisationszeiten im Gewerbe 3-5 Jahre (hohe Renditeerwartung)
- Unsicherheiten bezüglich weiterer Belastungen (Stromtarifizierung, Netzentgelte)
- Entwicklung der EEG-Umlage

Eigenverbrauch im Ausschreibungssystem

- Anlagenbetreiber würden nicht auf Basis der Vollkosten bieten
 - Finanzielle Vorteile aus dem Eigenverbrauch würden im Gebot für den Überschussstrom berücksichtigt (= niedrige Gebotspreise)
 - Anlagen mit dem geringsten Förderbedarf für den Überschussstrom würden angereizt (= hohe Eigenverbrauchsanteile)
 - Ggf. hoher Aufwand für Erfassung der Strommengen
- Wie soll Eigenverbrauch im Rahmen der Ausschreibungen behandelt werden?

Fazit

- Ausbau rückläufig, Ziele werden in nächster Zeit unterschritten
- Keine potenzielseitigen Restriktionen
- hohe Wettbewerbsintensität, aber sehr heterogene Anlagen-, Betreiber-, Erlösstruktur => Vergleichbarkeit von Geboten schwierig
- Vergleichsweise geringe Risiken
- Offene Fragen:
 - Steuerung der Gesamtmenge (FFA-Segment, Dachanlagen in der Ausschreibung und ggf. weiterhin im EEG) ?
 - In welcher Größenordnung sollen Kleinanlagen von der Ausschreibung ausgenommen werden ?
 - Eigenverbrauch ?